

„Lesbian Line“ steht für soziales Netzwerk

25 Jahre Lesbentelefon: Jubiläumsparty steigt am Sonnabend im Bürgerhaus Weserterrassen

Von Kerstin Thompson

Bremen. Das Lesbentelefon heißt jetzt „Lesbian Line“ und wirbt mit neuem Logo, das die Bremer Kinderbuchautorin Anne Rieken entworfen hat. Seit 25 Jahren gibt es in Bremen die Selbsthilfe in der telefonischen Beratung und Angebote für lesbische und bisexuelle Frauen. Das Jubiläum wird am kommenden Sonnabend mit einer Party im Bürgerhaus Weserterrassen gefeiert.

„Lesbian Line“ steht für Netzwerke, Kommunikation und Kontakte unter Lesben. Als die Einrichtung in den 80er-Jahren gegründet wurde, gab es noch Telefone mit Wählscheiben. „Das erste Telefon stand im Keller einer Frau aus unserer Gruppe“, erzählt Mitbegründerin Carla Friedrichs. Danach wurde ein Raum im Frauenkulturhaus bezogen. „Während der ganzen Jahre war es ein Problem, das Projekt zu finanzieren“, sagt Carla Friedrichs. Am Anfang hätten die Frauen drei D-Mark an Telefongebühren eingezahlt. Um das Angebot bekanntzumachen, sei Werbung gedruckt worden. „Später haben wir Gelder beantragt und hin und wieder etwas bekommen.“

„Lesbian Line“ wird von der Senatorin für Jugend und Soziales finanziell unterstützt. Gerne erinnert sich Carla Friedrichs an die wunderbaren Feste im Frauenkulturhaus. „Die standen unter einem bestimmten Motto, zum Beispiel Lesbian-Beach-Party“. Diese Partys boten damals wie heute Gelegenheiten, andere Frauen kennenzulernen und ihnen das Gefühl zu vermitteln: „Es gibt ja noch so viele andere, die genauso fühlen wie ich.“

Viele Lesben haben in den vergangenen 25 Jahren durch ihr ehrenamtliches Engagement anderen Frauen in ihrem Identitätsfindungsprozess viel Unterstützung, Hilfe und Rat gegeben. So organisiert „Lesbian Line“ einen Mix an Events mit Sport, Tanz, Musik und Bewegung, um nur einige zu nennen. Und im Oktober findet wieder einer der beliebten Kochkurse unter dem Titel „Lesbidissimo“ statt. Näheres können Frauen jeden 1. Donnerstag im Monat von 19 bis 21 Uhr erfahren, wenn „Lesbian Line“ angerufen werden kann, sagt Betriebswirtin Susanne Fuhrmann, die sich seit acht Monaten für andere Frauen engagiert – auf ehrenamtlicher Basis wie ihre drei Kolleginnen Anke Fürste, Goska Daniszewska und Karin Rohgosh.



Zwei engagierte Frauen von „Lesbian Line“: Anke Fürste (links) und Susanne Fuhrmann.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Im Team hat jede Frau einen anderen Aufgabenbereich. So ist Fuhrmann vornehmlich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Veranstaltungen verantwortlich. Goska Daniszewska ist am Beratungstelefon auf Lesben mit Migrationshintergrund spezialisiert. Alle haben vorher Fortbildungen im Bereich Beratungen absolviert. So auch Sozialpädagogin Anke Fürste, die wertvolle Erfahrungen im Mädchenhaus Hannover sammeln konnte. Dort hat sie die lesbische Mädchenarbeit neu belebt. Sie gründete eine Junglesbengruppe, die zunächst aus drei Mädchen bestand und dann immer größer wurde.

„Gerade bei jungen Frauen stellt sich oft die Frage: Wie kann ich das in meiner Familie leben?“ Es rufen bei uns Frauen jeden Alters an, berichtet Anke Fürste. Einsamkeit sei bei vielen Anruferinnen ein großes Thema. Genauso wie Beziehungsfragen: Gerade nach Trennungen möchten viele Frauen versuchen, in positiver Freundschaft zu der „Ex“ in Kontakt zu bleiben. Wichtig sei vielen, sich im gemeinsamen Freundeskreis nicht gegenseitig auszuspielen. Und nicht aus dem sozialen Netzwerk zu fallen. „Manche möchten sich einfach nur mal aussprechen: Zum Beispiel, wie damit umzugehen ist, am Arbeitsplatz verliebt in die Kolle-

gin zu sein und sich nicht zu trauen, ihr dies zu gestehen. Nach wie vor sind die Coming-out-Gruppen wichtige Bestandteile der Arbeit von „Lesbian Line“.

Die Jubiläumsparty mit DJane Agnes beginnt am Sonnabend um 20 Uhr in den Weserterrassen. „Caspar und Bianca“ aus Berlin machen Kabarett über lesbisches Leben und singen Chansons. Es gibt eine Tombola mit tollen Preisen wie eine Übernachtung im Hamburger Frauenhotel „Hanseatin“.

Mehr Informationen über „Lesbian Line“ unter Telefon 3 39 90 46 und im Internet unter www.lesbentelefonbremen.de.